

Vereinsbericht.

Jahr 1953.

Im verflossenen Vereinsjahr konnte der oberösterreichische Musealverein auf einen 120jährigen Bestand zurückblicken. In schlichter Weise beging er dieses Gedenkjahr dadurch, daß der 98. Band des Jahrbuches in größerem Umfang, mit besserer Ausstattung und reichem Bilderschmuck erschien. Dank den großen Subventionen, die die oberösterreichische Landesregierung und der Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs in Wien bewilligten, sowie durch die vielen Überzahlungen der Mitglieder konnten die bedeutenden Druckkosten gedeckt werden.

Diese mit zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen ausgestattete Publikation ermöglichte einen Schriftenaustausch mit nahezu 200 wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften in ganz Europa und in Amerika und verschaffte der Bibliothek des oberösterreichischen Landesmuseums den kostenlosen Zuwachs wertvoller Zeitschriften.

Bei der Vollversammlung, die am 8. Juni 1953 im Vortragssaale des oberösterreichischen Landesarchivs abgehalten wurde, hielt Landesarchivdirektor Hofrat Dr. Erich Trinks vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern einen Vortrag über das in der Gegenwart viel erörterte Thema „Burgenkunde“.

Mit einer Reihe von Vortrags- und Diskussionsabenden über zeitgemäße Fragen des kulturellen Lebens fand der Musealverein allgemeines Interesse. Zunächst wurden die weiteste Linzer Kreise beschäftigenden „Probleme des Linzer Schlosses“ (Referenten: Frau Dr. Gertrud Tripp, Dr. Hoffmann, Dipl.-Ing. Müller, Dr. Wutzel) und „Der Umbau und Ausbau des Landestheaters“ (Architekt Foschum, Dr. Wopelka) vielseitig beleuchtet. Eine lebhafte Wechselrede löste der auf den Schutz der Grünflächen um Linz Bezug nehmende Vortragsabend „Wälder und Auen als Lunge der Großstadt“ (Dr. Kloiber, Hamann, Architekt Hirschmann) aus. In „Die Werkstatt des Archäologen“ führte Dr. Jenny an der Hand wissenschaftlicher Grabungsergebnisse auf dem Boden von Lauriacum-Lorch ein, die unser Wissen um die Römerzeit in Oberösterreich wieder bereichert haben. Weitere aktuelle Vorträge sollen im nächsten Vereinsjahr zu einem lebhaften Meinungsaustausch unter den Zuhörern anregen.

In Würdigung besonderer Verdienste um die landeskundliche Forschung hat die Universität Innsbruck Hofrat Dr. Ing. Ernst Newe-

klowsky zum Ehrenmitglied ernannt. Der Musealverein entbot dem Ausgezeichneten, der seit 1909 zu den treuesten Mitgliedern zählt und sich durch sein Werk „Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau“ einen geachteten Namen unter den Heimatforschern erworben hat, die Glückwünsche.

Im Jahre 1953 hatte der Verein das Ableben folgender 15 Mitglieder zu beklagen: Ing. Adolf Beneschowsky, Oberinspektor i. R., Enns. Hofrat Dr. Franz Berger, Landesschulinspektor i. R., Urfahr. Egon Fritsch, Großindustrieller, Wels. Theresia Gerhardinger, Fabrikantensgattin, Linz. Dr. Heinrich Groetzinger, Obermedizinalrat, Wels. Karl Karning, Beamter i. R., Linz. Leopold Leitenbauer, Kons.-Rat, Pfarrer i. R., Urfahr. Hans Marckhgott, Rechnungsdirektor i. R., Urfahr. Max Ottenweller, Landesrechnungsdirektor, Linz. Dr. Hans Peitler, Rechtsanwalt, Linz. Johann Prinz, Pfarrer i. R., Bad Ischl. P. Amadeus Reisinger, Dozent, Stift Wilhering. Dr. Franz Rendl, Ministerialrat, Dozent a. d. Hochschule f. Bodenkultur, Wien. Dr. P. Leopold Schiller, Professor, Stift Wilhering.

Erfreulicherweise hat sich der Mitgliederstand durch 23 Neubetriebe wieder etwas erhöht.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft in Wien hat im vergangenen Jahr einen großen Aufklärungsfeldzug unternommen, um die breite Öffentlichkeit auf die Notlage der wissenschaftlichen Institute und Verbände in Österreich aufmerksam zu machen und zur Hilfeleistung aufzurufen. Da in den Bundesländern die Bildung von Landesgruppen geplant ist, wurde für Oberösterreich der Musealverein als älteste kulturelle Organisation im Lande mit den Vorarbeiten betraut.

Für den Almanach 1954 des Notrings der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, der in 71 Beispielen von schöpferischen „Ideen aus Österreich“ einmalige österreichische Leistungen für das Kultur- und Wirtschaftsleben aller Völker und Zeiten wieder in Erinnerung bringt und durch den Verkauf dieser Publikation Geldmittel für österreichische Forschungsarbeiten beschaffen will, hat der Musealverein den Beitrag „Pionierarbeit der Waffenschmiede von Steyr“ (Josef Werndl) geliefert.

Vereinsleitung.

Vorsitzender:

Dr. Eduard Straßmayr, Hofrat, Landesarchivdirektor i. R.

Ausschuß:

Franz Bohdanowicz, Regierungsrat, Landesrechnungsdirektor i. R.,
Kassenverwalter.

Dr. Hans Commenda, Hofrat, Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent.

Dr. Karl Demelbauer, Obermedizinalrat, Senatsrat.

Dr. Stefan Demuth, Stellvertr. Staatsbeauftragter für das Mühlviertel.

Dr. Wilhelm Freh, Leiter der Geologischen Abteilung des Landesmuseums.

Dr. Alfred Hoffmann, Univ.-Dozent, Landesoberarchivrat.

Dipl.-Ing. Herbert Jandaurek, Wirkl. Hofrat.

Dr. Franz Linninger, Archivar und Bibliothekar des Stiftes St. Florian.

Dr. Franz Pfeffer, Landesmuseumsdirektor, Vorsitzender-Stellvertreter.

Dr. Erwin Steininger, Rechtsanwalt.

Dr. Franz Wieser, Professor, Schriftführer.

Vertreter der oberösterreichischen Landesregierung:

Jakob Mayr, Präsident des Landesschulrates.

Dr. Justus Schmidt, Landesmuseums-Vizedirektor i. R.

Vereinskanzlei:

Dr. Alfred Marks, Bibliothekar, Landesmuseum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsbericht. 5-8](#)